

Klettern wie die Affen

Von Karin Freudenberger

Wüstenrot - Sportlichkeit, Mut, Konzentration und Kooperation waren gefragt beim Ferienprogramm mit dem Titel Monkey Climbing. Auch wenn das wörtlich „Affen klettern“ heißt, so ist doch mehr gefragt als der bloße Instinkt, hoch hinaus in die Bäume zu wollen.

Deshalb gab es vom Kletterteam SiP in Wüstenrot zunächst eine ausführliche Einweisung, wo nicht nur die Funktion der Bänder, „Monkeys“ (Tritthilfen) und Griffe vorgestellt wurden. Vielmehr erklärte Ingrid Martenka auch das Anlegen des Hüftgurtes, das Zuschrauben der Karabiner und das Führen des Sicherungsseiles. Um auf der sicheren Seite zu sein, kontrollieren sich stets zwei Partner gegenseitig. „Da ist also auch eine soziale Komponente dabei“, so die Kletterpädagogin.



„Runter ist schöner als rauf.“

Jannis

Für die Kinder war's vor allem Spaß, an den glatten Buchenstämmen die Welt senkrecht nach oben hin zu erkunden. Monkey für Monkey arbeiteten sie sich nach oben. Für die Mutigen war erst nach zwölf Metern in der Baumkrone Schluss. „Ich bin im Urlaub im Allgäu schon mal in einer Halle geklettert“, erklärte Laura ihren zielstrebigem Aufstieg zum Wipfel.

Auf dem Rückweg allerdings gab es eine Sekunde flaes Gefühl im Magen. Die sichernden Kinder hatten zu viel Seil locker gelassen, so dass sie ein Stück auf einmal nach unten sauste, bevor die schützende Leine sie wieder federnd auffing. „Zu viel Schlappseil“, meinte Martenka, die aufpasste, dass solch kleine Ausrutscher im Rahmen des Lerneffektes blieben.

Jannis dagegen rief schon aus halber Höhe, dass er wieder abgelassen werden möchte. „Runter ist schöner als rauf“, kommentierte er den Abstieg mit zahlreichen Abstößen vom Baum und die Schwebeelemente.

Fast schon profihaft schlug Janina den Weg nach oben ein: „Ich probier's jetzt mal blind.“ Die Sichernden unten beobachteten, wie sie mit Händen und Füßen konzentriert nach Monkeys und Griffen tastete. Natürlich gab es Beifall von Martenka, als die „Blinde“ ihr Ziel erreicht hatte. „Nur ganz oben habe ich ein paar Mal geblinzelt, weil die Griffe so weit auseinander waren“, gab Janina zu. Die zehn- bis elfjährigen Kameraden waren sich einig: Janina ist die Wüstenroter Kletterkönigin.

Um ein bisschen Abwechslung in den dreistündigen Kletterkurs zu bringen, durften die Kinder auch mal „fliegen wie ein Adler“ oder „schweben wie eine Schwalbe“. Und zwischendurch natürlich vespere.

08. August 2008

<http://www.stimme.de/heilbronn/nachrichten/weinsbergertal/sonstige-Klettern-wie-die-Affen;art1911,1317647>